



Jörg Eickhoff (Mitte) mit seiner Belegschaft.

Foto: Eickhoff

Eickhoff feiert 120-jähriges Bestehen

Familienbetrieb in vierter Generation

Bis ins 19. Jahrhundert reichen die Wurzeln der Eickhoff Garten-, Landschafts- und Tiefbau GmbH zurück. Aktuell feiert das Unternehmen sein 120-jähriges Bestehen. Das erste Gartencenter Deutschlands (1972), eine Goldmedaille auf der Bundesgartenschau in Essen (1965) und der Bau des deutschen Gartens in Kunming (China, 1999, in Zusammenarbeit mit der Firma Küsters aus Ness) – die Garten- und Landschaftsbauer Eickhoff aus Dinslaken haben schon viel erlebt. 13 Mitarbeiter zählt das Unternehmen, jede Kolonne besteht aus einem Ingenieur oder Meister plus ein bis zwei Landschaftsgärtnern sowie ein Auszubildender oder Helfer.

Zu den Leistungen des Unternehmens, das passenderweise an der Gärtnerstraße 104 in Dinslaken zu finden ist, gehören unter anderem der Bau von Sportplätzen und Golfplätzen sowie die Pflege von öffentlichen Anlagen, der Bau von Schulhöfen und Kindergärten sowie Wanderwegen und die Pflege und Gestaltung von privaten Gärten. Jörg Eickhoff ist seit 1994 alleiniger geschäftsführender Gesellschafter – die vierte Generation des Familienbetriebs. „Unsere Anforderungen haben sich immer geändert“, erinnert er sich, „als ich anfang, haben wir viele Sportplätze gebaut, später haben wir mehr Sied-

lungsbau gemacht, für die Wohnungsbauunternehmen, danach Golfplätze.“ Inzwischen habe sich ein Schwerpunkt zurück zu den privaten Hausgärten entwickelt.

Auch der demografische Wandel beeinflusst zunehmend das Geschäft. Eickhoff gehört zu den Betrieben, die die Begrüßungsveranstaltung für neue Azubis an der Berufsschule in Wesel unterstützen. Jörg Eickhoff: „Da werden alle neuen Azubis nach der Einschulung an der Schule noch mal eingeladen, und wir zeigen ihnen den Knigge beim Kunden.“ Es gehe um grundlegende Verhaltensweisen wie „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“, aber auch darum, nicht sofort rot zu werden, wenn ein Azubi vom Kunden angesprochen werde. „Eine brauchbare Antwort wäre da natürlich schön“, so Eickhoff, „oder halt der Verweis auf den Meister.“

Mit der Aktion wolle das Unternehmen den Azubis auch signalisieren: „Du bist uns wichtig“, so Jörg Eickhoff, „wir wollen euch haben. Das ist sehr gut angekommen und hat ein großes Echo gebracht.“ Auszubildende von heute würden sich immer öfter Richtung „Schreibtischberuf“ orientieren, schätzt Eickhoff, deshalb gebe es in seinem Handwerk immer weniger Interessenten. In der gesamten Firmengeschichte hat Eickhoff schon über 150 Fachkräfte ausgebildet. Als jahrzehntelanger Sponsor des Fantastivals Dinslaken hat das Unternehmen sein 120-jähriges auf dem Fantastival gefeiert, mit Auftraggebern, Architekten und Gewinnern eines Preisausschreibens unter den Kunden. ●

Tim Müßle